

Die Entwicklung der Rapsflächen differenziert aktuell sehr stark. Früh gesäte Bestände haben zum Teil schon das 4- bis 6-Blattstadium erreicht und entwickeln sich zügig weiter. Hier steht in nächster Zeit der Wachstumsreglereinsatz an. Auf der anderen Seite gibt es aber viele Flächen, die aufgrund trockener Bodenverhältnisse, eines späten Saattermins oder anderer Gründe (Verschlammungen, Erdflohbefall) noch deutlich zurück sind. In Abhängigkeit von der Situation auf dem Acker sind unterschiedliche Prioritäten zu setzen:

Gut entwickelte Bestände ab 4-Blatt:

Einsatz Wachstumsregler + Absicherung Nährstoffversorgung über das Blatt

Bor-Versorgung absichern: 2,0-3,0 l/ha PHYTAVIS Bor

Breite Nährstoffabsicherung: 3,0 l/ha Yara Vita Raps Pro (N, Ca, B, Mg, Mn, Mo)

oder 1,5 l/ha PHYTAVIS Getreide Gold (Mn, Cu, Zn, B, S) + 1,5 l/ha PHYTAVIS Bor

Spätsaaten, verzettelter Feldaufgang:

Priorität hat hier die Vermeidung jeglicher Art von Konkurrenz für den Raps (Schädlinge + Ausfallgetreide bekämpfen). Bei hohem Druck sollten diese Maßnahmen auch erfolgen, wenn noch nicht ganz sicher ist, ob der Bestand „stehen bleibt“. Die klassische Unkrautbekämpfung kann in kritischen Fällen noch geschoben werden, bis klar ist, dass ausreichend Rapspflanzen aufgelaufen sind. Hier sollten dann Herbizidkombinationen mit erhöhter Blattaktivität zum Einsatz kommen (z.B. Standardherbizid + Runway oder Belkar-Kombinationen). Achten Sie trotz insgesamt trockener Bedingungen auf Schnecken.

Wachstumsreglereinsatz

Wüchsige Sorten / frühe Saattermine / hohe Bestandesdichten ab 4-Blattstadium behandeln:

Ziel ist es, die Überwinterungsleistung zu verbessern, die Wurzelbildung zu fördern und dem Phoma-Befall vorzubeugen.

	(EC 14)	(EC 16/18)
Splitting-Anwendung (Frühsaaten, sehr wüchsige Bestände) →	5 1*/1*/5 Toprex 0,3 l/ha	Carax 0,4 - 0,5 l/ha
wüchsige, gesunde Sorten →	Carax 0,5 - 0,8 l/ha	5 1*/1*/1*
wüchsige, Phoma-anfälligere Sorten →	Tilmor 1,0 - 1,2 l/ha oder Toprex 0,4 l/ha	10 1*/5/5 5 1*/1*/5

Schädlinge:

Bei massivem Auftreten der grünen Pflirsichblattlaus ist der Einsatz von 100 g/ha **Teppeki** möglich. Gegen den Rapserdflor bzw. den schwarzen Kohltriebrüssler kann im Bedarfsfall ein Pyrethroid (Karate Zeon, etc.) eingesetzt werden.

➤ Bekämpfung Erdfloh

Schadsschwellen:

- bis 3-Blattstadium: 10 % zerstörte Blattfläche (Lochfraß)
- bis Anfang Oktober: 50 Käfer pro Gelbschale in 3 Wochen
- ab Ende Oktober: 3-5 Larven pro Pflanze (Kontrolle Blattstiele)

➤ Schwarzer Kohltriebrüssler

- 5 bis 10 Rüssler pro Gelbschale (Bekämpfung 5 bis 7 Tage nach Überschreiten der Schwelle)

z.B. PHYTAVIS Venator 150 g/ha	20 5/5/10
oder Karate Zeon 75 ml/ha	- 5/5/10

(P. Venator: Zulassung nur gegen Erdfloh)

Notfallzulassungen zur Erdflohbekämpfung (Exirel, Minecto Gold)

Wegen regional zunehmender Resistenzprobleme steht in diesem Herbst neben den Pyrethroiden auch der Wirkstoff Cyantraniliprole zur Verfügung (enthalten in den genannten Produkten). Aufgrund der Wirkstoffeigenschaften sollte der Einsatz bei Bedarf in erster Linie im Spätherbst erfolgen (Bekämpfung Erdfloh-Larven + Adulte). Es ist maximal eine Anwendung möglich (entweder Exirel oder M. Gold).

Produkt	Exirel	Minecto Gold
Stadium Kultur	EC 10 bis 19	Ab EC 14
Aufwandmenge	0,4 l/ha	187,5 g/ha
Zeitraum Notfallzulassung	15.08.-13.12.2022	01.09.-29.12.2022
Gewässersabstand	Ab 50%: länderspez. Mindestabstand	90%: 5 m

Beispiel 1: Wachstumsregulierung + Ausfallgetreidebekämpfung nach Vorlage eines Basisherbizides

Gewässer-
abstände:
Regelabstand
90/75/50 %

Wachstumsregulierung, Phoma-Kontrolle

z. B. Tilmor 1,0 l/ha

10
1*/5/5

Ausfallgetreide, Gräser

+ z. B. Agil S 0,7 l/ha / 1,0 l/ha P. Dinagam

1*
1*/1*/1*

Kamille, Kornblume, Mohn,
(Stiefmütterchen)

(+) Runway** 0,2 l/ha

1*
1*/1*/1*

Beispiel 2: Unkrautkontrolle im Nachauflauf ohne vorher erfolgte Herbizidmaßnahmen

Zum Beispiel wenn wegen verzetteltem Aufgang bisher auf einen Herbizideinsatz verzichtet wurde, aber alle Rapse das **2. Blattstadium erreicht** haben! Hier kann der erste Einsatz von Belkar erfolgen, die Nachlage erfolgt in 14 Tagen. (weitere Anwendungshinweise zur Mischbarkeit etc. siehe Meldung vom 19.08.2022)

Belkar 0,25 l/ha + Synero 0,25 l/ha

14 Tage

Belkar 0,25 l/ha

-
5/10/20

Beispiel 3: Kontrolle von schwer bekämpfbarem Ackerfuchsschwanz (ab 3-Blattstadium)

Ackerfuchsschwanz,
Ausfallgetreide

Focus Ultra 2,5 l + 1,0 l Dash

1*
1*/1*/1*

oder

Ackerfuchsschwanz

Select¹ 0,5 l + 1,0 l FHS

1*
1*/1*/1*

- bei frühem Auflauf mit Select + FHS behandeln (Einsatz bis Anfang Oktober); danach Focus Ultra nutzen
 - Select: Bei Ausfallgetreide sollte eine reduzierte Menge eines „Fop-Graminizids“ (z. B. 0,4 l/ha Agil-S) ergänzt werden.
 - Select nicht mit Fungiziden mischen!
 - auf Problemstandorten Einsatz von Kerb / Milestone einplanen
- (1 = alternativ „Vextadim 240 EC“ + FHS)

Beispiel 4: Kontrolle der Wegrauke mit Fox im Nachauflauf

(nicht mit Fungiziden, Graminiziden und Insektiziden mischen)

Wegrauke, Hirtentäschel, Stiefmütterchen

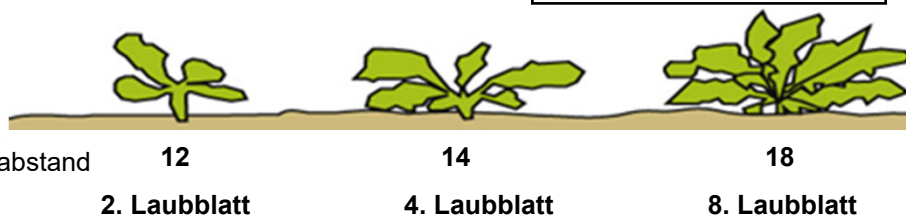
Fox 0,7 - 1,0 l/ha.

5
1*/1*/1*

Kamille, Kornblume, Mohn, Ackerkrummhals

+ Runway** 0,2 l/ha

1*
1*/1*/1*



* = länderspez. Mindestabstand

** = Auflagen beachten

Das sollten Sie beim Herbizideinsatz beachten:

Runway kann im Herbst mit Fungiziden + Graminiziden + Insektiziden gemischt werden. Auf Rauke-Standorten kann **Fox** (gegen kleine Rauken) auch in Mischung mit Runway gespritzt werden. Dabei ist auf **Fungizide, Graminizide und Insektizide zu verzichten**. Zusätzlich müssen die Bestände trocken sein und eine ausreichende Wachsschicht haben, um Verätzungen zu vermeiden. Helles, strahlungsreiches Wetter nach der Anwendung verbessert die Bekämpfungsleistung. Zwischen einer Fox-Behandlung und anderen Pflanzenschutzmaßnahmen sollte ein Mindestabstand von 6 Tagen eingehalten werden.

AGRAVIS Raiffeisen AG . Pflanzenbau-Vertriebsberatung

Industrieweg 110 . 48155 Münster . Tel. 0251 / 682-2368 | Plathnerstr. 4A . 30175 Hannover . Tel. 0511 / 8075-3525

Sie können diesen Newsletter unter Fax-Nr. 0251 / 682-4360 oder per e-Mail an silvia.grosse.bordewick@agravis.de

mit dem Betreff „Abmeldung“ abbestellen. Fax-Empfänger können auch gerne auf e-Mail umstellen.

Dieser Newsletter dient der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung können wir nicht übernehmen.

© AGRAVIS Raiffeisen AG

Die Grundlage für hohe Rapsenerträge wird im Herbst gelegt. Da viele Regionen erst in den vergangenen Tagen Niederschläge bekommen haben, laufen viele Rapsen spät auf und werden nicht immer 8-10 Blätter vor der Vegetationsruhe bekommen können. Hier ist mit Stickstoff (dem „Motor“ des Pflanzenwachstums) Abhilfe zu schaffen. Rapsen, welche erst Mitte September auflaufen, müssen „Starthilfe“ bekommen. Aber auch die weit entwickelten Bestände haben Hunger. Der Raps beginnt ab dem 8-Blattstadium mit der Knospenausbildung. Leidet er in dieser Phase (in Fröhsaaten ab Ende Oktober) unter Nährstoffmangel, fängt hier schon die Knospensenkung an. Um diese gut entwickelten Bestände nicht unnötig ins Blatt zu treiben, sollten möglichst keine Nitrat-betonten N-Dünger genutzt werden (Empfehlung: Hasto / ASS). Düngerarten mit höherem Nitratanteil (z. B. KAS / SAN 24/6) eignen sich besser für die „Starthilfe“ bei den Spätsaaten.

Für alle Rapsen bleibt jedoch festzuhalten: Nährstoffe werden das ganze Jahr benötigt. Hohe Erträge bedingen eine Nährstoffversorgung vom Feldaufgang bis zum Ende der Kornfüllung.

Gesetzlicher Rahmen

Mit Getreide als Vorfrucht hat der Winterraps bei Aussaat bis zum 15.9. einen Düngebedarf im Herbst in Höhe von 60 kg/ha Gesamt-N bzw. 30 kg/ha Ammonium-N. Dieser Bedarf kann sowohl mit mineralischen als auch mit organischen Düngemitteln mit einer Ausbringung bis zum 1.10. gedeckt werden.

Im roten Gebiet muss zusätzlich durch eine Nmin-Probe nachgewiesen sein, dass weniger als 45 kg/ha Nmin im Boden vorliegt. Liegt der Messwert darunter, ist auch im roten Gebiet eine Stickstoffdüngung erlaubt.

Mineralische Düngung

Sofern der Düngebedarf noch nicht gedeckt ist, bieten sich ammoniumbetonte (ASS) und harnstoffhaltige Produkte an, um einen größeren Nitratschub und damit ein mögliches Überwachsen zu vermeiden.

Die Versorgung mit ausreichend Kalium und Phosphor sollte ebenso sichergestellt sein. Prüfen Sie dies anhand der letzten Bodenuntersuchungen.

Auch eine **organische Düngung** in den etablierten Bestand ist möglich und in der Regel mindestens so erfolgreich wie eine Ausbringung zur Saat.

1,3dt/ha Harnstoff

60kg Amid-N

1,6dt/ha ASS

41kg GesN, 30kg Ammonium, 21kg S

2,5dt/ha SAN 24/6

60kg GesN, 30kg Ammonium, 15kg S

Biologische Düngung

Ergänzend zur mineralischen Düngung besteht die Möglichkeit abseits der Düngeverordnung das Wachstum des Rapses direkt über eine Blattdüngung und indirekt über die Förderung der Bodenfruchtbarkeit zu unterstützen.

Für den Einsatz stickstofffixierender Bakterien wie im Produkt **Free N100** sind die Voraussetzungen in den kommenden Wochen optimal. Es herrschen feuchte Bedingungen und die Bodentemperaturen liegen noch deutlich über 10°C, sodass eine zügige Besiedlung der Rapswurzeln durch die Bakterien zu erwarten ist. Auch ohne eigene Versuchsergebnisse halten wir in Anbetracht der hohen Düngemittelpreise und der zunehmenden gesetzlichen Einschränkungen der Stickstoffdüngung den Einsatz von Free N100 für eine Option die Entwicklung des Rapses abzusichern. *Die Mischbarkeit mit Agil-S, PHYTAVIS/Lebosol Bor 150, PHYTAVIS/Lebosol Aquebor und Karate Zeon ist gegeben.*

0,5 l/ha Free N100

Azotobacter Chroococcum

Neben der Einzelbetrachtung auf die Stickstoffversorgung sorgt erfahrungsgemäß eine gute Bodenfruchtbarkeit für eine optimale Versorgung mit vielen relevanten Elementen. Je besser diese ist, desto gesünder und widerstandsfähiger präsentieren sich die Bestände in der Auseinandersetzung mit Schädlingen, Krankheiten, Witterungs- und Herbizidstress.

Angesichts der extrem hohen Temperaturen in Juni und Juli ist wie in den Jahren 2018 bis 2020 davon auszugehen, dass die Bodenbiologie gelitten hat. Zur Regeneration dieser und gleichzeitigen Stärkung der Rapspflanzen hat sich **Nova** von Biolchim als vielseitige Biostimulanz häufig wirksam gezeigt.

Biolchim Nova 3,0-4,0 l/ha

Aminosäuren, Vitamine, Humin- und Fulvosäuren,
chelatisierte Spurenelemente, Glycin-Betain, Polysaccharide